

L00699 Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 11. 7. 1897

,Lieber Hermann,

vielen Dank für deine freundlichen Bemühungen. Neues hab ich freilich nicht zu bemerken. Es freut mich sehr, daß NEUMANN HOFER gern meine nächsten Stü-  
cke haben möchte. Aber, so wenig ich auch Reichtümer verachte, – weder die 2  
5 Prozent mehr noch die Möglichkeit ein Einreichungshonorar zu bekommen (was  
wohl auch an manchem andern Theater gelingen mag) können mich bestimmen,  
die angenehme Freiheit meiner Entschlüsse durch einen Contract beschrän-  
ken zu lassen. Ich begreife nur eines nicht: wieso dieser Standpunkt nicht von  
allen andern Menschen getheilt wird.

10 Wird man dich bald hier sehen?

Herzlich grüßt dich

dein

ArthSch

ISCHL, 11. 7. 97

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 11. 7. 1897 in Bad Ischl  
Erhalt durch Hermann Bahr im Zeitraum [12. 7. 1897 – 16. 7. 1897?] in Wien

↙ TMW, HS AM 23331 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 651 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »11. VII. 94«

↳ 1) 11. 7. 1897 In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 61 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89).

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente* (1891–1931). Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 149–150.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 11. 7. 1897. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00699.html> (Stand 14. Februar 2026)